

Pressemitteilung

Nr. 007 vom 4. Dezember 2006



„Menschenrechtsverletzungen gibt es auch direkt vor unserer Haustür“

Dr. Ulrich Maly zum ‚Deutschen Menschenrechts-Filmpreis 2006‘

Am 9. Dezember wird in Nürnberg bereits zum fünften Mal der ‚Deutsche Menschenrechts-Filmpreis‘ verliehen. Neben der Schirmherrin, Frau Prof. Dr. Jutta Limbach, wird der Nürnberger Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Maly, ein Grußwort an die Preisträger und Gäste richten. Nachfolgend Auszüge aus einem im Vorfeld der Preisverleihung geführten Interview:

Täglich werden weltweit Menschenrechte verletzt – scheinbar ohne Konsequenzen. Wie glaubwürdig sind heute die Menschenrechtsverträge?

Dr. Ulrich Maly: Die Menschenrechtsverträge und auch die Menschenrechtscharta sind und bleiben glaubwürdig. Der Umsetzung mangelt es an Glaubwürdigkeit. Gleichwohl denke ich ist es wichtig, dass möglichst viele Staaten sich zu diesen Menschenrechtserklärungen verpflichten, weil letztlich diese Verpflichtung dann auch der Maßstab dafür ist, entsprechende Verletzungen öffentlich anprangern zu können.

Welche Verantwortung trägt die Gesellschaft zur Wahrung und Achtung der Menschenrechte?

Dr. Ulrich Maly: Jeder Einzelne trägt Verantwortung. Wir sollten die Frage von Menschenrechtsverletzungen nicht immer auf diejenigen Gebiete der Erde beschränken, die acht Flugstunden von uns entfernt sind. Menschenrechtsverletzungen gibt es auch bei uns vor der Haustür, etwa in Form einer alltäglichen Diskriminierung gegenüber Menschen, die anders sind oder anders aussehen.

Was bedeutet der ‚Deutsche Menschenrechts-Filmpreis‘ für Sie?

Dr. Ulrich Maly: Der ‚Deutsche Menschenrechts-Filmpreis‘ hat für mich den herausragenden Vorteil, dass er das Thema Menschenrechte in ein „massenkompatibles“ Medium übersetzt, dass also mit dem Stil- und Kunstmittel „Film“ Dinge klimatisiert werden können, die über andere mediale Publikationen weit aus weniger Öffentlichkeit erreichen würden. Der Preis ist wie bei jedem anderen Filmpreis deshalb notwendig, weil er Filmemacher dazu animieren soll, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Interview: Andrea Bistrich. Der vollständige Wortlaut ist in dem soeben unter dem Titel **„Mut und Engagement in den Medien“** erschienenen **MedienForum** der Landesmediendienste Bayern nachzulesen. Es kann kostenlos unter info@landesmediendienste-bayern.de angefordert werden.

Informationen zum ‚Deutschen Menschenrechts-Filmpreis‘ aktuell unter: www.menschenrechts-filmpreis.de

Pressekontakt:

Marko Junghänel
Fon: 0 89 / 74 38 96 – 57
info@marko-junghaenel.de

Claus Laabs
Fon: 09 11 / 43 04 – 2 11
laabs@emzbayern.de